

Adler

Altdorfer Dorfblatt

Frühling **1** 2006



**Das Projekt ALMAUSA
erhält gute Kritiken**



**Altdorf und Bürglen
sorgen für Wohlklang**

Veranstaltungskalender
zum Herausnehmen



2

Wo ist das?

Unablässig baut diese Bronzefigur an einer Brücke. Als sie 1962 in Altdorf enthüllt wurde, brachte sie ihrem Erschaffer grosses Ansehen ein. Die Figur steht auf einem massiven Fundament aus Beton. Von dort aus spannt sich in kühnem Schwung der Anfang einer Brücke ins Leere. Täglich laufen Schülerinnen und Schüler an der Figur vorbei und werden daran erinnert, dass Bildung ein lebenslanges Weiterbauen am eigenen Wissen ist.

A u f l ö s u n g der letzten Nummer:
Das Foto im letzten «Adler» zeigte einen Ausschnitt aus dem grossen Graffiti an der Wand vom Jugendlokal Bunker auf dem Winkelplatz. Regelmässig dürfen junge Sprayer an dieser Wand ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

I m p r e s s u m :
Frühling 2006
«Dr Adler», Gemeinderat, 6460 Altdorf
Herausgabe: Gemeinderat Altdorf
Redaktion/Layout: Scriptum, Altdorf
Druck: Gislser Druck, Altdorf



Der Sinn und Geist des Gewerbevereins Altdorf

Um der Aufbruchstimmung gerecht zu werden, wurde 2005 der Gewerbeverein wieder aktiviert. Die vielen Vereinsbeitritte weisen auf einen grossen Bedarf hin. Vor allem im gegenwärtigen modernen und schnelllebigen Wirtschaftsleben ist es wichtig, dass branchenübergreifend Gewerbetreibende und Dienstleister wieder das Gefühl einer Zusammengehörigkeit erhalten. Sie sollen vermehrt die Möglichkeit erhalten, die Angebote, Produkte und Dienstleistungen vor Ort zu vermarkten. Es sollen auch die Beziehungen vor Ort gelebt respektive aufgefrischt oder gefestigt werden können. Somit wird das örtliche Gewerbe mit ihren vielen ortsansässigen Angestellten im harten Markt gestärkt.



Es ist ein Ziel von mir als Präsident des Gewerbevereins Altdorf, mitzuhelfen, den Ressourcen vor Ort wieder die nötige Wertschätzung zu geben, die sie auch verdienen. Wir sind gut, und wir müssen und dürfen das auch gegen aussen mit positivem Vertrauen zeigen. Ein weiteres Anliegen von mir ist, dass der anspruchsvolle Kunde vor Ort die Angebote, Produkte und Dienstleistungen gut prüft, bevor er sich allenfalls entscheidet, die ausserkantonale Konkurrenz zu berücksichtigen. Denn jeder Kunde kann ein negativer Botschafter sein und in seinem Umfeld negative Impulse aussenden, wenn er ausserkantonale seine Geschäfte tätigt...

Tragen Sie den Geist in diesem Sinne hinaus. Informationen über die einheimischen Angebote können Sie bei der URI 06 einholen. Altdorf wird dort unter anderem mit seinen Gewerbe- und Behördenorganen seine Stärken aufzeigen.

Franz Kempf-Tresch, Präsident Gewerbeverein Altdorf

Wohnt in Altdorf, aufgewachsen an der Ringligasse als Sohn eines Landwirtes. Beschäftigt in seinem Gipser- und Plattengeschäft rund 30 Personen und ist seit September 2005 Präsident des Gewerbevereins Altdorf.

Leben am Puls des Dorfes



Ein grosses Plus von Altdorf ist die kleinstädtische Lebensqualität. Wer mitten im Dorf wohnt, geniesst zahlreiche Vorteile. Das Angebot für Freizeit, Kultur, Bildung oder Konsum ist breit, und die Geschäfte und Institutionen liegen nur wenige Gehminu-

4 ten auseinander. Entsprechend gesucht sind Wohnungen im unmittelbaren Dorfkern. «Der Sound des Dorfes ist etwas Schönes», sagt beispielsweise Egon Schmidt. Er und seine Ehefrau Beata ziehen anfangs Sommer von der beschaulichen Hagenstrasse ins lebendigere Zentrum. «Wir wollen wieder am Puls vom Dorf leben. Mittendrin, das war unser Kriterium.» Fündig wurde das Ehepaar Schmidt in der neuen Überbauung Schlüsselgarten.

Die drei Mehrfamilienhäuser stehen kurz vor der Fertigstellung. Der Schlüsselgarten liegt zwischen dem Sportplatz Schützenmatte und dem Winkelplatz in unmittelbarer Nähe des Bannwaldes. Die 41 Wohnungen sind gefragt: «Die Lage und Situation im Altdorfer Zentrum wird besonders geschätzt und gesucht», weiss Martino Epp vom federführenden Architekturbüro Germann und Achermann. Der Schlüsselgarten spreche ein breites Segment an. Ob junge Pärchen oder Pensionäre: Menschen in jedem Lebensabschnitt finden Gefallen am Schlüsselgarten.



«Hier können wir sehen, wie das Dorf lebt», sagt Egon Schmidt. Er betont aber, dass er und seine Frau sich in der bisherigen Wohnung und der Hausgemeinschaft sehr wohl gefühlt haben. Man habe sich damals auch wegen der Kinder für eine ruhigere Wohnung ausserhalb des Zentrums entschieden. Nun sind die beiden Söhne von zu Hause ausgeflogen und Beata und Egon Schmidt zieht es in den Dorfkern. Die Nähe zum Arbeitsplatz und die öffentlichen Einrichtungen, die Einkaufsmöglichkeiten sowie die guten Busverbindungen sind nur einige der Vorteile.

Wohnen im Zentrum entspricht einem klaren Bedürfnis. Das wissen auch die Altdorfer Behörden. In der Bauordnung ist explizit vorgeschrieben, dass bei Neubauten 30 Prozent der Nettonutzfläche für Wohnraum zur Verfügung stehen müssen. Mit dieser Regelung will man darauf hinwirken, dass im Dorfkern eine gesunde Mischung aus Arbeitsplätzen und Wohnraum besteht. Das Zentrum soll auch nach Feierabend noch leben und zugleich eine hohe Wohnqualität bieten.

Die Bestrebungen der Gemeindebehörden gehen auf die revidierte Ortsplanung 1991 zurück. Seither laufen die Bemühungen weiter und zeigen Erfolge. Heute wird bei jeder Prüfung eines Richtplanes auf die Wohnsituation, den Platz für Fussgänger und die Begegnungszonen geachtet. Das war auch beim Schlüsselgarten der Fall. Die neue Überbauung wertet die Schlüsselgasse, die das Lehn und den Winkel verbindet, auf und erschliesst den Raum rund ums Tellspielhaus besser. Ein weiteres Plus für Altdorfs kleinstädtisches Flair.

5



«Altdorf hat ein sehr feines Gespür bewiesen»



Den charakteristischen Natursteinmauern in Altdorf drohte der Zerfall. Um diesen Verlust zu verhindern, hat die Gemeinde in den vergangenen fünf Jahren ein schweizweit einmaliges Sanierungsprojekt umgesetzt. ALMAUSA verbindet elegant die Interessen der Natur mit der nachhaltigen Pflege des Ortsbildes. Jetzt ist die erste Etappe abgeschlossen. Die Bilanz ist positiv.

6

«Die Gemeinde Altdorf hat bei der Erhaltung ihrer kulturhistorisch wertvollen Mauern ein sehr feines Gespür bewiesen», sagt Peter Siegenthaler von der Geschäftsstelle vom Fonds Landschaft Schweiz (FLS). Das weit verzweigte Mauersystem sei ein prägendes Landschaftselement im Siedlungsraum und in seiner Form einzigartig in der Schweiz. Wichtig war für den FLS, dass bei der Sanierung der Mauern der traditionellen Bauart Rechnung getragen wurde. Im bröckeligen Mörtel finden seltene Pflanzen und Tiere einen wertvollen Lebensraum.

ALMAUSA ist vor allen Dingen ein Beitrag zur Erhaltung der eigenen Geschichte. Die Gassen mit den schönen Mauern sind etwas sehr Besonderes. Sogar dem berühmten Dichter Johann



Eine lohnende Investition: Die erste Etappe des Projekts ALMAUSA kostete 880'000 Franken. Altdorf konnte bei der Finanzierung auf grosszügige Unterstützung zählen. Der Fonds Landschaft Schweiz leistete mit 220'000 Franken einen namhaften Beitrag. Neben dem Bundesamt für Kultur (94'000 Franken) hat der Kanton Uri 98'000 Franken aus dem Natur- und Heimatschutzfonds beigesteuert und so weitere Bundesgelder ausgelöst. Neben Stiftungsbeiträgen (10'000 Franken) blieben für die Gemeinde Altdorf Restkosten in der Höhe von 47'000 Franken. Die 75 beteiligten Grundeigentümer trugen 20 Prozent (176'000 Franken) der Kosten.

Wolfgang von Goethe sind sie aufgefallen. «...und alle Gärten sind mit Mauern umgeben», schrieb er 1797. Das Netz der historischen Mauern ist 16 Kilometer lang. Mit ALMAUSA wurde eine Gesamtlänge von 8 Kilometern saniert. Teilweise waren die Mauern in gutem Zustand, teilweise wurden sie nur noch vom Efeu zusammengehalten. Da die meisten Natursteinmauern auf privaten Parzellen stehen, wurden die Arbeiten in Absprache mit den Eigentümern realisiert.

Für Alex Theiler, der das Projekt im Auftrag der Gemeinde geleitet hat, besteht ein klares öffentliches Interesse: «ALMAUSA ermöglicht, dass ein Lebensraum und ein Aspekt des Charakters des Dorfes erhalten bleibt. Ein einmaliges und intaktes Ortsbild bietet einen Gewinn, den man nie auf Franken und Rappen genau aufrechnen kann.» Zur Zeit läuft ein Vorprojekt, das den Bedarf für die zweite ALMAUSA-Etappe abklärt. Neu stehen Trockenmauern wie beispielsweise beim Rosenberg und Mauern in landwirtschaftlich genutzten Flächen im Zentrum.

7



An der Trögligasse beispielsweise ist die Wirkung von ALMAUSA besonders augenfällig.



Das Dorf hat ein neues Bijou

«Jeder Raum ist anders. Da gibt es keine Normlösung, die man auf jedes Zimmer anwenden kann», sagt Architekt Werner Furger. Er spricht vom Suworow-Haus, das unter seiner Leitung restauriert wird. Dass seine Aussage nicht übertrieben ist, zeigt sich beim Rundgang durchs 455-jährige Haus. Von aussen sieht das weiss gekalkte Gebäude mit dem malerischen Treppengiebel aus wie neu. Im Innern aber wird noch gearbeitet, zum Beispiel an den

8 Parkettböden. Wer den Blick an die Decke richtet, sieht, wie weit die Arbeiten fortgeschritten sind. Kunstvolle Stuckaturen, Malereien und die fast 400-jährigen Kachelöfen sind restauriert. Insgesamt werden in das kulturhistorisch wertvollste Bürgerhaus in Uri unter der Trägerschaft der Stiftung Karl Jauch 5,2 Millionen Franken investiert. Die Gemeinde Altdorf steuert 250'000 Franken bei. Am 10. und 11. Juni 2006 ist die Bevölkerung zum «Tag der offenen Tür» geladen. Danach sind einzelne Teile zugänglich. Für Apéros, Hochzeitfotos oder Besichtigungen stehen nach Voranmeldung der Garten, die schicke Kapelle und das Prunkzimmer offen. Letzteres ist hervorragend konserviert und strahlt schon beim Eintreten eine besondere Stimmung aus. Wunderschön sind die gut erhaltenen, in das Buffet eingearbeiteten Intarsien.

Auf www.altdorf.ch (Rubrik aktuelles) ist die Renovation umfassend dokumentiert. Im Untergeschoss stehen noch Räume für Büros oder Praxen zur Verfügung.

Veranstaltungskalender

A P R I L	1.	1. April–30. Juni 2006: «Offene Schule» an der Kant. Mittelschule Uri gemäss Tagespresse und Webseite: www.k6-uri.ch	
	1.	70 Jahre Pfadi St. Martin, theater(uri)	Sa, 12.00–23.00
	1.	Tag der offenen Tür, Spielgruppe Altdorf	Sa, 10.00–15.00
	1.	Gottesdienst mit Querflöte und Orgel, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
	1.	Klosterabend mit Gottesdienst, Kapuzinerkloster	Sa, 19.30
	2.	Kirchgemeindeversammlung, ev.-ref. Kirchgemeindehaus	So, 10.30–11.30
	4.	Blutspende, Turnhalle Feldli, Samariterverein Altdorf	Di, 11.00
	5.	Begegnungsnachmittag für Ältere und Alleinstehende: «Unterwegs zum Osterwunder», ev.-ref. Kirchgemeindehaus	Mi, 14.30
	5.	«Fit für alle», Turnhalle Feldli, KTV Altdorf Weitere Daten: 12. April 2006	Mi, 19.30
	5.	Studiofilm: «Ultima thule», Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
	5.	Grünabfuhr	Mi, ab 7.00
	6.	Erster Maimarkt	
	6.	«Filzdehorzwergli», Frauengemeinschaft Altdorf, Pfarreizentrum St. Martin	Do, 13.30
	7.	Fastensuppe 2006, Winkel	Fr, 11.30–13.30
	7.	Kollegitheater, theater(uri), 7.–11. April 2006 Aufführungen jeweils: 19.30 Uhr (ausser Samstag: 16.30 Uhr)	Fr, 19.30
	7.	Schülerkonzert der Musikschule Uri, Aula Hagen	Fr, 19.30–21.00
	8.	«Nit derglyychä tuä», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
	8.	«Urisono 06», theater(uri), Feldmusik Altdorf	Sa, 20.15
	9.	Palmsonntag, Kirche St. Martin	So, 9.30
	9.	Palmsonntags-Gottesdienst, ev.-ref. Kirche	9.30–10.30
	12.	«EWA-Grand-Prix 1000 m», Turnhalle Feldli, LC Altdorf	Mi, 18.00
	12.	«Gschichtä- und Märlichischtä», Kantonsbibliothek	Mi, 14.15–14.45
	14.	Gottesdienst für Kinder und Jugendliche, Kirche St. Martin	Fr, 10.00
	14.	Karfreitagsgottesdienst im Altersheim Rosenberg, ev.-ref. Kirche	Fr, 15.30
	14.	Prozession zum Kapuzinerkloster, Pfarrei St. Martin	Fr, 20.00
	15.	Osternacht, Kirche St. Martin	Sa, 21.00
	15.	Osternachtsfeier mit festlicher Musik, Kirche Bruder Klaus	Sa, 21.00
	15.	«Tratosphere», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
	16.	Osterfestmesse zum Mozartjahr 2006, Kirche St. Martin	So, 9.30–14.00
	16.	Ostergottesdienst für die ganze Familie, ev.-ref. Kirche	So, 9.30–10.30
16.	Ostermorgen-Gottesdienst, Kapuzinerkloster	So, 5.30–8.00	
16.	Ostergottesdienst, Kirche St. Martin	So, 19.30	
16.	Ostersonntag, Kirche Bruder Klaus	So, 10.00/18.00	
19.	Studiofilm: «Darwins nightmare», Cinema Leuzinger	Mi, 20.15	
21.	Altmetallsammlung, Feuerwehrlokal	Fr, 13.30–17.00	
21.	Vernissage: «On the road ... again», Haus für Kunst Uri	Fr, 19.00	
22.	«My Name is George», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30	
23.	Weisser Sonntag, Kirche St. Martin	So, 9.30 / 17.30	
23.	Weisser Sonntag, Kirche Bruder Klaus	So, 10.30	
24.	Wasserballmatch, Schwimmbad Altdorf	Mo, 21.15–22.15	
25.	GV Dätwyler Holding AG, für alle Dätwyler Aktionäre, Zutritt mit Eintrittskarten, theater(uri)	Di, 17.00–18.15	
26.	Studiofilm: «Kurzfilmrolle 2006», Cinema Leuzinger	Mi, 20.15	
28.	Ökumenischer Taizé-Gottesdienst mit Abendmahl, anschliessend Teilete, ev.-ref. Kirchgemeindehaus	Sa, 19.30	
29.	«Sicher im Sattel!», Verkehrssicherheitszentrum Schächenwald, Schule und Elternhaus Uri	Sa, 14.00	
29./30.	«Sprache der Musik – Musik der Sprache» Kapuzinerkloster, So, 30. April 2006 von 16.30–17.45	Sa, 19.30–20.45	
29.	Gottesdienst mit Saxophon und Orgel, Kirche St. Martin	Sa, 18.00	

1.	Kartonsammlung	ab 7.30
3.	Begegnungsnachmittag für Ältere und Alleinstehende «Von Andermatt nach Spanien», ev.-ref. Kirchgemeindehaus Altdorf	Mi, 14.30
4.	Gespräche mit der Bibel, ev.-ref. Kirchgemeindehaus Unterrichtszimmer, 1. Stock, weitere Daten: Mi, 12. April, 19.45 Uhr Mi, 17. Mai, 19.45 / Do, 1. Juni, 19.45 Uhr / Do, 22. Juni, 19.45	Do, 19.45
4.	GV Lehratelier für Bekleidungsgestaltung Uri, Restaurant Trögli	Do, 20.00
5.	Andacht im Altersheim Rosenberg, ev.-ref. Kirchgemeinde	Fr, 15.30
5.	«Nacht der Klöster – Spätschicht», Kapuzinerkloster	Fr, 19.30
6.	«Nacht der Klöster – Frühschicht», Kapuzinerkloster	Sa, 5.30–9.00
6./7.	100 Jahre Feuerwehrverband Uri, Winkel & Lehnplatz	Sa/So, 10–17.00
6.	«Feuer – Luft – Erde – Wasser», Frauenbund Uri Pfarreizentrum St. Martin	Sa, 9.00–16.30
6.	Die Zauberlaterne – Filmclub für Kinder im Primarschulalter Cinema Leuzinger; weitere Daten: Sa, 10. Juni 2006	Sa, 14.00
6.	«Justin Brunjes», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
6.	Kantonalfinal Migros-Sprint, Turnhalle Feldli, LC Altdorf	
6.	Konzert Jugendmusik, theater(uri)	Sa, 20.15
6.	Papiersammlung	ab 7.30
7.	«Tell Trophy», KTV Altdorf, Sportplatz Attinghausen	So, 9.00–17.00
8.	Wasserballmatch, Schwimmbad Altdorf Weitere Daten: 20./27. Mai: Sa, 19.30–20.30; 22./29. Mai: Mo, 21.15–22.15	Mo, 21.15–22.15
11.	Zweiter Maimarkt	
12.	Nothelferkurs Teil 1, Samariterverein Altdorf, Winkel	Fr, 19.45
13.	Nothelferkurs Teil 2, Samariterverein Altdorf, Winkel	Sa, 8.00
13./14.	Heimatabend Trachtengruppe Altdorf, Winkel	Sa/So, 20.00
13.	Tag der offenen Tür, Kinderheim Uri	Sa, 10.00–16.00
13.	Tonart-Jazzfestival Altdorf, Jazzverein Uri, Kellertheater	Sa, 20.00
13.	Familiengottesdienst zum Muttertag, Kirche Bruder Klaus	Sa, 18.00
13.	Gottesdienst mit Violinen und Orgel, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
16.	Frauenmesse, Frauengemeinschaft Altdorf, Kirche St. Martin	Di, 19.30
16.	«Starke Eltern – starke Kinder!», Schule und Elternhaus Uri, Aula Schulhaus St. Karl	Di, 20.00
19.	Jubiläumsabend 25 Jahre-Caritas-Laden Altdorf, Filme aus Peru, Indien und den Philippinen, Kellertheater im Vogelsang	Fr, 19.30
19.	Jubiläumskonzert «Best of...» mit Kollegichor, Kollegimusik und Studentenorchester im theater(uri)	Fr, 20.00
20./21.	Jungtierschau, Ornithologischer Verein Altdorf, MSA-Halle Nr. 22	
20.	Kinderprojekttag, Pfarreizentrum St. Martin Kinder zwischen 4 und 12 Jahren entdecken die Welt der Bibel	
20.	Textiliensammlung TEXAID	Sa, ab 8.00
21.	Volksabstimmung	
21.	Synchro-Show, Schwimmbad Altdorf	So, 19.00–20.00
22.	Volksschiessen, Sportschützen Altdorf Weitere Daten: 29./30. Mai 2006	Mo, 17.00
22.	Vortragsübung Musikschule Uri, Aula Hagen	Mo, 18.00–19.30
25.	Auffahrtsgottesdienst, ev.-ref. Kirche Altdorf	Do, 9.30–10.30
25.	Himmelfahrt, Flurprozession, Kirche St. Martin	Do, 08.30
25.	Himmelfahrt, Jodlermesse, Kirche St. Martin	Do, 09.30
27.	Pas de roi / DJ Crown Propeller, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
28.	Konfirmation 2006, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 10.00–11.30

1.	«Bättä mit dä Chlyynä», Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
1.	«Der Berg ruft», Ausstellung 125 Jahre SAC-Sektion Historisches Museum Uri; bis 15. Oktober 2006	Do, 10.00–17.00
1.	Rechnungsgemeinde, foyer theater (uri)	Do, 19.00
2.	HC Ambri-Piotta zu Gast in Altdorf, Sportplatz Schützenmatte	Fr, 18.00
2.	Pfingstgottesdienst im Altersheim Rosenberg ev.-ref. Kirchgemeinde Altdorf	Fr, 15.30
3.	«Sicher im Sattel!», Verkehrssicherheitszentrum Schächenwald, Schule und Elternhaus Uri	Sa, 14.00
4.	Orgelsolesse W.A. Mozart, Kirche St. Martin	So, 9.30–14.00
4.	Pfingstgottesdienst, Kirche Bruder Klaus	So, 9.00
4.	Pfingstgottesdienst, ev.-ref. Kirchgemeinde Altdorf	So, 9.30–10.30
5.	«Tellmeeting», Turnhalle Feldli, LC Altdorf	Mo, 9.00
9.	Wasserballmatch, Schwimmbad Altdorf	Fr, 21.30–22.30
9.	WM-Zelt FC Altdorf, Sportplatz Schützenmatte	bis 9. Juli 2006
10.	Kant. Unihockey-Schülerturnier, Sporthalle Feldli	bis 11. Juni 2006
12.	Kirchgemeindeversammlung der Kath. Kirchgemeinde Kirchenzentrum Bruder Klaus	Mo, 20.00
15.	Gottesdienst mit «Feldmusik», Lehnplatz	Do, 8.00
15.	Fronleichnam, Kirche St. Martin	Do, 8.00
17.	Wasserballmatch, Schwimmbad Altdorf	Sa, 19.30–20.30
19.	Schwimmbad Altdorf bleibt infolge baulicher Sanierung geschlossen	bis 2. Juli 2006
20.	Wallfahrt ins Riedertal, Kirchplatz St. Martin	Di, 18.45
21.	Ganztägiger Begegnungsnachmittags-Ausflug ev.-ref. Kirchgemeinde Altdorf	Mi, 9.00–17.00
22.	Vortragsübung Musikschule Uri, Aula Hagen	Do, 18.00–20.15
23./24.	Jubiläumsfest: 100 Jahre Kollegi, Kantonale Mittelschule Uri	Fr, 20.00
	24. Juni ab 16.00 offizieller Festakt, ab 20.00 Uhr Konzerte, Bars, Events, Kulinarisches etc.	
23.	Nothelferkurs Teil 1, Samariterverein Altdorf, Winkel	Fr, 19.45
24.	Nothelferkurs Teil 2, Samariterverein Altdorf, Winkel	Sa, 8.00
24.	Papiersammlung	ab 7.30
25.	Schulschluss-Jugendgottesdienst, ev.-ref. Kirche	So, 9.30–10.30
28.	Schulschlussfeier der Oberstufe, Kirche Bruder Klaus	Mi, 11.00
30.	Schulschlussfeier Primarstufe, Kirche St. Martin	Fr, 8.15

Blumenerde ohne Torf!

Wie?

Schützen Sie die Moorlandschaften!



Viele Produkte enthalten immer noch Torf. Helfen Sie mit, die letzten Moorlandschaften zu schützen. Es gibt im Handel viele Produkte ohne Torf.

Umweltschutzkommission



Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung
041 874 12 12



Schalterzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)



Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)



Kantonale Verwaltung
041 875 22 44

Spitex
041 871 04 04



Hausärztlicher Pikettdienst
041 870 03 03

Sozialberatungszentrum Uri
041 874 11 80



Jugendberatung & Suchtberatung
041 874 11 80

Rufbus
079 762 62 62



Opferhilfe
0848 82 12 82

Sanitätsnotruf
144



Kantonspolizei
041 875 22 11



Dargebotene Hand
143

Help-O-Phon
157 00 57



Frauenpraxis Uri
041 870 00 65

Kinderheim Uri
041 874 13 00



Ehe- und Familienberatung Uri
041 870 50 42

Schwangerschaftsberatung
041 880 09 55



Zivilstandsamt Uri
041 875 22 80



Fachstelle Kinderschutz
041 875 20 40



Ihre Füsse sind in besten Händen



Der Altdorfer Schuhmachermeister Sigi Steck wagt mit 65 Jahren einen Neuanfang. Obwohl er das Pensionsalter erreicht hat, wird sein Geschäft weiter bestehen. Allerdings an einem neuen Ort und mit einem neuen Partner. Armin Gerbing ist ein erfahrener Orthopädienschuhmachermeister und richtet mit Steck an der Hellgasse 6 ein modernes orthopädisches Atelier ein, welches am 1. April 2006 eröffnet wird.

Selbstverständlich werden weiterhin Schuhe geflickt und orthopädische Massanfertigungen erstellt. Zur qualitativ hoch stehenden Handarbeit kommen modernste High-Tech-Messsysteme dazu. «Wir bieten Ganganalysen und elektronische Fussdruckmessungen an», sagt Armin Gerbing, der im Umgang mit dieser Technik erfahren ist. Die Messung funktioniert über Sensoren, die der Kunde in den Schuhen trägt. Bei jedem Schritt zeichnen sie Druck- und Belastungsstellen auf. Mit dem Computer werden die Daten ausgewertet und ein dreidimensionales Modell des Fusses erstellt. Die orthopädische Grundversorgung im Kanton Uri wird dadurch enorm verbessert, denn diese Diagnosemethode wird sonst nirgends in der Zentralschweiz angeboten. «Man kann mit allen Fuss- und Schuhproblemen zu uns kommen», bringt es Armin Gerbing auf den Punkt.

Und wie gefällt es dem gebürtigen Bayer in Altdorf? «Sehr gut. Die Leute hier sind so was von offen!» Er sei überall herzlich aufgenommen worden. Wer sich mit Armin Gerbing unterhält, den erstaunt das nicht: Seine sympathische Art wird seinen Kunden gefallen!



Das Virus *Pulex carnevalis formastellae*

Freitag, 11. November, 11 Uhr 11. Der *Pulex carnevalis formastellae* erwacht langsam aus seinem Tiefschlaf. Es ist kein Blut saugendes Insekt, welches sich an Vögeln, Haustieren, oder auch an Menschen heranmacht. Im Gegenteil! Der *Pulex carnevalis* ist ein Fasnachtsfloh, ein Virus, welches fast alle von uns befällt. Sein Auftreten ist meistens im Rahmen von festlichen Ereignissen, vor allem aber an der Fasnacht zu beobachten.

10

In einer nicht abgestützten wissenschaftlichen Studie wird dem *Pulex carnevalis* eine Rolle als Krankheitsüberträger zugeordnet. Als Symptom der Krankheit tritt eine ausgesprochene Fröhlichkeit, ja sogar Ausgelassenheit auf. Die Infizierten verspüren plötzlich den Drang, ihr Aussehen zu verändern, und setzen den Fasnachtsfloh aktiv ein.

Ein spezieller Dank geht an alle, welche die Kinderfasnacht in den vergangenen Jahren unterstützt haben; unter anderen waren dies: Lehnbeck AG; Danioth Confinerie; Urner Kantonalbank; Baumann & Fryberg / Adriano Prandi, alle Lehrerinnen und Lehrer und Eltern.

Wissenswertes über die Fasnacht Altdorf siehe Webseite www.katzenmusik.ch



Dieses Virus befällt jährlich auch die Altdorfer Schule. Unter der Mithilfe von guten Geistern wie Lehrpersonen und Eltern wird alles perfekt organisiert.

Traditionsgemäss nehmen auch dieses Jahr der Kindergarten und die geraden Klassenverbände der Primarschule Altdorf am Schulfaschnachtsumzug teil. Vorgängig wird geleimt, geklebt, gemalt und geprobt, bis auch der Letzte und die Letzte vom Virus befallen wird. Aus sehr wenig Material entstehen unter dem Ideenreichtum und der tatkräftigen Mithilfe der Lehrpersonen jedes Jahr kreative, farbenfrohe und schöne Fasnachtskleider. Man spürt es in allen Teilen: Das Virus hat Fuss gefasst!

11

Unterrichtszeiten an der Schule Altdorf ab Schuljahr 2006/07

Aufgrund von Anregungen und Wünschen aus der Bevölkerung werden bei den Unterrichtszeiten des Kindergartens und der Primarschule auf das Schuljahr 2006/07 Anpassungen vorgenommen. Kernpunkte der geänderten Unterrichtszeiten sind ein einheitlicher Beginn innerhalb der verschiedenen Schulstufen sowie längere Blockzeiten am Vormittag. Der Mittwochnachmittag ist bis auf zwei Ausnahmen (vor Auffahrt und Fronleichnam) weiterhin schulfrei. Auf der Oberstufe werden die bisherigen Unterrichtszeiten beibehalten.

Kindergarten: Vormittag: 8.30–11.40 Uhr (Blockzeit) / Nachmittag: 13.20–14.50 Uhr

Primarschule: Vormittag: 7.50–10.55 oder 11.40 Uhr / Nachmittag: 13.20–14.50 oder 15.45 Uhr / Blockzeit: 7.50–10.55 Uhr

Oberstufe: Vormittag: zw. 7.30 und 11.40 Uhr / Nachmittag: zw. 13.20 und 16.30 Uhr

Altdorf und Bürglen stossen ins gleiche Horn

Musik kennt keine Grenzen. Das zeigt das Projekt «urisono'06» der Feldmusik Altdorf und des Musikvereins Bürglen. Gemeinsam geben sie am 8. April im theater(uri) ein Konzert, und gemeinsam vertreten sie unter dem Namen Musikvereinigung Altdorf/Bürglen den Kanton Uri am Eidgenössischen Musikfest 2006 in Luzern. Mit diesem befristeten Projekt wollen die beiden Vereine zeigen, was dank guter Zusammenarbeit möglich ist.

Und das ist einiges: Die Musikantinnen und Musikanten haben sich entschieden, in der anspruchsvollen 1. Stärkeklasse teilzunehmen. Gemeinsam wachsen die beiden Vereine zu einem rund 80-köpfigen symphonischen Blasorchester zusammen. Alle Register sind voll besetzt, und die Palette an Instrumenten ist viel breiter als gewöhnlich. So sorgen beispielsweise Oboe, Fagott und Bassklarinette für mehr Klangfarben. Für die Musikantinnen und Musikanten wird das Spielen im symphonischen Blasorchester ein Erlebnis,

12

das ihnen keiner der beiden Vereine alleine hätte bieten können.

Nur schon der Auftritt am «Eidgenössischen», das am 16. bis 18. und 23. bis 25. Juni in Luzern stattfindet, wird ein aussergewöhnli-





ches Erlebnis sein: 400 Formationen, 21'000 Musikanten und Tausende von Musikfans machen Luzern zum Mekka der Blasmusik. Die beiden Dirigenten, Markus Amgwerd (Femu) und Philipp Gisler (MV Bürglen), haben keine Mühe, ihre Musikantinnen und Musikanten zu Höchstleistungen anzuspornen. Zur speziellen Vorbereitung auf das Konzert in Altdorf und den Auftritt in Luzern sind neben den wöchentlichen Proben ein Intensiv-Weekend in Bellinzona und mehrere Probetage nötig. Erstmals wird auch eine Expertenprobe (Probe mit Beurteilung einer Fachperson) durchgeführt.

13

Die Femu Altdorf war zuletzt vor 49 Jahren an einem Eidgenössischen Musikfest. Alleine hätte der Verein wohl auch in diesem Jahr nicht in der 1. Stärkeklasse am «Eidgenössischen» teilgenommen. Aber gemeinsam mit Bürglen eröffnen sich neue Möglichkeiten. «urisono'06» ist eine Herausforderung und verlangt viel harte Arbeit. Aber der Aufwand lohnt sich: Dem Publikum wird etwas Neues geboten. Und die Vereine, deren erklärtes Ziel das Musizieren auf einem qualitativ hohen Niveau ist, profitieren langfristig vom einmaligen Projekt «urisono'06».

Hörprobe im theater(uri): Uri wird dank des Projekts «urisono'06» in den Genuss eines aussergewöhnlichen Blasmusikkonzertes kommen. Genauso wichtig wie die Teilnahme am «Eidgenössischen» ist für die beiden Vereine das Konzert in Altdorf. Am 8. April 2006 können interessierte Urnerinnen und Urner das Resultat der intensiven Probenarbeit im theater(uri) geniessen.

Oliver Twist und die Geschwister Arnold



Die Geschwister Arnold (von links): Nino, Pascal, Jérôme und Clelia.

Das Theater Eigägwächs und die Märlibühne Altdorf präsentieren einen Klassiker der Weltliteratur. Über 200 Beteiligte führen unter der Leitung von Lory Schranz die Geschichte des Waisenjungen Oliver Twist als Musical auf. Vier der Darsteller haben eine besondere Verbindung: Nino (10), Clelia (12), Jérôme (14) und Pascal (16) Arnold aus Altdorf sind Geschwister. «Das ist ganz anders,

als wenn man mit Leuten spielt, die man nicht kennt», sagt Jérôme,

der im Stück die Hauptrolle des Oliver Twist verkörpert. Nino und

14

Clelia spielen zwei kleine Diebe, Pascal mimt die Rolle eines Sargmacherlehrlings. Zu Hause werde zwar nicht geprobt. «Aber untereinander sagen wir uns schon, was man noch besser machen könnte.» Beim Theaterspielen seien das Wichtigste, dass man keine Hemmungen habe, sagt Jérôme. «Man muss sich trauen, seine Gefühle zu zeigen.» Beim Spielen sei der ganze Körper und das Hirn voll gefordert. «Ich kann in eine andere Welt abtauchen.» Abtauchen werden Jérôme und seine Geschwister ins düstere London des 19. Jahrhunderts. Oliver Twist wächst unter erbärmlichsten Bedingungen auf. Als er Hunger und Prügel nicht mehr erträgt, reist er aus und gerät in die Fänge einer Diebesbande. Doch Oliver trifft auf lebenswerte Menschen, die ihm helfen. Schliesslich kommt Erstaunliches über seine Herkunft ans Licht.

Oliver Twist von Charles Dickens. Im theater (uri) am 23. März, 20 Uhr; 24. März, 20 Uhr; 25. März, 14 und 20 Uhr, 26. März, 14 Uhr. Vorverkauf Tel. 041 872 01 70.



Leichte Frühlingspezialität: Felchenfilets mit Spargeln



In loser Reihenfolge stellen die Altdorfer Restaurants an dieser Stelle ein saisongerechtes Menü vor. Die Gerichte sind leicht zuzubereiten, schmackhaft und lassen sich mit einem kleinen zeitlichen Aufwand nachkochen.



Eine leichte Frühlingspezialität zum anstehenden Beginn der Spargelsaison präsentiert das Restaurant Trögli: Urnersee-Felchenfilets gebraten mit Mandeln, grüne Spargeln und Butterreis. Das Gericht eignet sich sowohl als Vorspeise und als Hauptgang.

Für vier Personen werden benötigt: 600

Gramm Urnersee-Felchenfilet, Salz, Pfeffer und Zitronensaft, Bratbutter, Mandelblätter und 1 Kilogramm frische grüne Spargeln. Die Zubereitung dauert etwa 20 Minuten. Und so gehts:

15

- Felchenfilets würzen, mit Zitronensaft beträufeln und im Mehl kurz wenden.
- Bratbutter erhitzen und die Filets goldbraun braten.
- Mandelblätter rösten und über dem Fisch verteilen.
- Parallel dazu die Spargeln schälen und in gesalzenem Wasser knackig kochen. Abschütten und in Butter kurz schwenken.
- Fischfilets und Spargeln auf einem warmen Teller anrichten. Dazu passen nach Belieben Trockenreis oder separat zubereitete Sauce Hollandaise. Guten Appetit!

Restaurant Trögli, Annemarie Zurfluh-Stadler, Attinghauserstrasse 41, Altdorf,
Tel. 041 870 19 69

AUS DEN GEMEINDERATSPROTO- KOLLEN VON ANNO DAZUMAL...

13. Juni 1934



Gemeinderat M. erklärt sich bereit ein Inventar über die Käfervogtsutensilien aufzunehmen und einen geeigneten Ort zu deren Unterbringung ausfindig zu machen. Dankend wird davon Notiz genommen.

30. Juli 1934



In der Presse soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass bei Radiounterhaltungen abends jeweils die Fenster zu schliessen sind. Im besondern soll den Hotels Schlüssel, Tellen und Schützenmatt in allgemeiner Form empfohlen werden, ihre Radios nicht so laut einzustellen.

12. September 1935



Der Schwingklub Altdorf beschwert sich zuschriftlich darüber, dass sich im Schwinglokal Gegenstände der Gemeinde, wie Pfäle und Waschtrog, befinden, welche für die Schwinger bei ihren Übungen eine stete Gefahr bilden.

17. Oktober 1934



Der Verwalter teilt mit, dass er die Strassenlampe an der Baumgartengasse nicht anbringen lassen konnte, da Frau W. sich einer Aufstellung auf ihrem Eigen widersetzte.
– Abwarten.





2

Wo ist das?

Unablässig baut diese Bronzefigur an einer Brücke. Als sie 1962 in Altdorf enthüllt wurde, brachte sie ihrem Erschaffer grosses Ansehen ein. Die Figur steht auf einem massiven Fundament aus Beton. Von dort aus spannt sich in kühnem Schwung der Anfang einer Brücke ins Leere. Täglich laufen Schülerinnen und Schüler an der Figur vorbei und werden daran erinnert, dass Bildung ein lebenslanges Weiterbauen am eigenen Wissen ist.

Auflösung der letzten Nummer:
Das Foto im letzten «Adler» zeigte einen Ausschnitt aus dem grossen Graffiti an der Wand vom Jugendlokal Bunker auf dem Winkelplatz. Regelmässig dürfen junge Sprayer an dieser Wand ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Impressum:
Frühling 2006
«Dr Adler», Gemeinderat, 6460 Altdorf
Herausgabe: Gemeinderat Altdorf
Redaktion/Layout: Scriptorum, Altdorf
Druck: Gisler Druck, Altdorf



Leichte Frühlingspezialität: Felchenfilets mit Spargeln



In loser Reihenfolge stellen die Altdorfer Restaurants an dieser Stelle ein saisongerechtes Menü vor. Die Gerichte sind leicht zuzubereiten, schmackhaft und lassen sich mit einem kleinen zeitlichen Aufwand nachkochen.



Eine leichte Frühlingspezialität zum anstehenden Beginn der Spargelsaison präsentiert das Restaurant Trögli: Urnersee-Felchenfilets gebraten mit Mandeln, grüne Spargeln und Butterreis. Das Gericht eignet sich sowohl als Vorspeise und als Hauptgang.

Für vier Personen werden benötigt: 600

Gramm Urnersee-Felchenfilet, Salz, Pfeffer und Zitronensaft, **15**
Bratbutter, Mandelblätter und 1 Kilogramm frische grüne Spargeln. Die Zubereitung dauert etwa 20 Minuten. Und so gehts:

- Felchenfilets würzen, mit Zitronensaft beträufeln und im Mehl kurz wenden.
- Bratbutter erhitzen und die Filets goldbraun braten.
- Mandelblätter rösten und über dem Fisch verteilen.
- Parallel dazu die Spargeln schälen und in gesalzenem Wasser knackig kochen. Abschütten und in Butter kurz schwenken.
- Fischfilets und Spargeln auf einem warmen Teller anrichten. Dazu passen nach Belieben Trockenreis oder separat zubereitete Sauce Hollandaise. Guten Appetit!

**Restaurant Trögli, Annemarie Zurfluh-Stadler, Attinghauserstrasse 41, Altdorf,
Tel. 041 870 19 69**